

cahiers
Hefte zur Fotografie

2021 sechs

Inhalt

4	Christian Retschlag Ich mag die Momente, die nie da waren. I
6	Susanne Brügger editorial I
8	Nathan Su / Forensic Architecture Coincident projections
20	Michael Schwarze Family Karma
26	Martin de Crignis Wann ist ein Bild ein Mann. Wann ist ein Mann ein Bild.
30	Christin Snyders Virtual Production Interview mit Benjamin Kaufmann
34	Weronika Gęsicka Traces
40	Wolf Klein Der Geist in der Maschine
42	Linda Nasdalack Die Schauende – Her gaze unsettled
48	Harald Welzer Eine kurze Geschichte der menschlichen Rückentwicklung
51	Annelot Meines 50/50 – a series of possibly unfortunate events
52	Luise Jakobi You can ask me everything
60	Ann Christine Freuwörth & Marcus Heine Zwischenwelten Interview mit Achim Mohné
66	Marc Botschen Brainstormer
72	Martin de Crignis Editorial II
74	Christian Retschlag Ich mag die Momente, die nie da waren. II
76	Autoren
78	Bildnachweis / Dank / Impressum

Ann Christine Freuwörth & Marcus Heine **Zwischenwelten**

Interview mit Achim Mohné

Die fotobasierten Arbeiten des Medienkünstlers Achim Mohné beschäftigen sich mit der Funktion von Bildern, die er als Bindeglied zwischen sozialen, interdisziplinären und intermedialen Aktionen im Kontext eines permanenten gesellschaftskritischen Diskurses versteht.

Ann Christine Freuwörth und Marcus Heine besuchten ihn in Köln, um über seine Arbeiten und seine Ansichten zur technologischen Entwicklung und der damit verbundenen Autokorrektur zu sprechen.

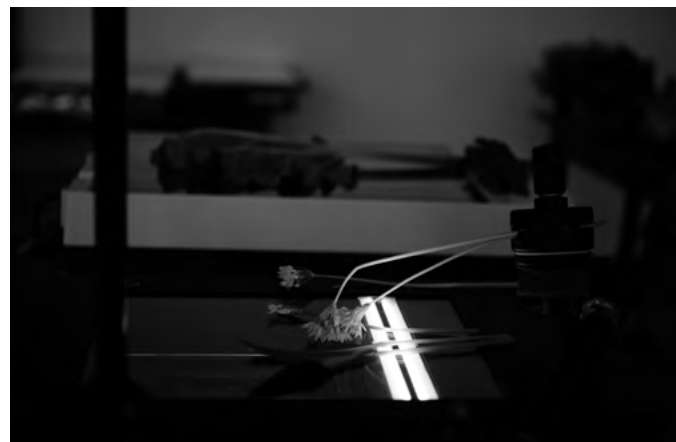


Marcus Heine, *Achim Mohné mit unfertigem 3D-Model*,
Auszüge aus Interview Videomaterial, 2020

Ich habe zunächst Fotografie studiert an der Folkwang Schule in Essen [damals Gesamthochschule Essen heute Universität der Künste in Essen], nach dem Vordiplom bin ich für zwei Jahre nach New York gezogen. Das war eine erste Prägung und gleichsam Distanz zum Studium. 1992 habe ich ein erstes Buch von Vilém Flusser in die Hand bekommen, das war für mich die Initialzündung anders über Fotografie zu denken. Ich habe meinen Abschluss in Essen gemacht und in der Postgraduator an der Kunsthochschule für Medien [in Köln] hat sich diese ganze Flusser'sche Idee nochmal sehr vertieft. Ich hatte vorher bereits angewandt gearbeitet, Fotoessays für „FAZ Magazin“, „Abenteuer und Reisen“, solche Geschichten. Und dabei eigentlich schon ganz gutes Geld verdient, aber es fing an mich zu langweilen. In dieser Zeit hat sich meine Arbeit von „ich geh' kreativ mit einem Medium um“ in „ich muss das Medium hinterfragen“ gewandelt. Das ist bis heute nach wie vor so. Ich hatte neulich ein Gespräch mit dem Philosophen Daniel Tyradellis, der gerade einen Text schreibt für die nächste Publikation mit den Blümchen [*Plant Scan Project*], da ging es auch um Immanenzphilosophie, die ich wiederum als Grundlage [der künstlerischen Arbeit] sehe. Das immanent im Medium gelegene Mitspracherecht ist seit der Entdeckung von Flusser mein Hauptinteressen- oder auch Forschungsgebiet. Durch immer neue Techniken eröffnen sich weitere Arbeitsfelder, deshalb kann man davon sprechen, dass es letztendlich um eine Art von Untersuchungen oder „Autopsien“ dieser neuen Bild- und Tontechnologien geht. Bei der rasanten digitalen Entwicklung stellt sich die Frage: Was können wir Künstler*innen dazu beitragen, dies verständlich oder auch „begreifbar“ zu machen, was können wir dem entgegenstellen.

Flusser hat mich förmlich geschockt, denn ich hielt mich bis dahin für einen „autonomen Fotografen“. Nun wurde mir klar, dass ich dem Programm der Apparate und Systeme aufgesessen und gefolgt war, also der Festlegung durch die medialen Apparate und Distributionssysteme selbst, durch die immanenten, innen liegenden Determinismen. Das hat mir eine andere Perspektive auf die Fotografie und die Kunst gegeben, vergleichbar einer Drohnenperspektive oder einer Beobachtung der Beobachtung.

Es ist eine höchst vollendete Paradoxie in der wir alle leben, und in dem Langzeitprojekt REMOTEWORDS kommt dies für mich besonders zur Geltung. Hier arbeiten Uta [Uta Kopp] und ich seit nahezu 15 Jahren daran, das Distributionssystem von Google zu hinterfragen, indem wir es parasitär besetzen, also nutzen und gleichzeitig kritisieren. Es ist eine Art digitales Détournement, indem Nachrichten auf dem Kanal zurückgesendet werden, der uns stetig ungefragt beobachtet. Luhman sagte so schön: die Welt wird gleichzeitig immer besser und immer schlechter, das gilt auch für jede Technologie, die immer komplexe Folgen mit sich bringt. Die Prozesse werden nach Virilio immer schneller, und Dinge türmen sich auf. Ich glaube, das ist sehr wichtig in der Auseinandersetzung mit digitalen Medien und Bildern, die auch diesen Gesetzen folgen. Technologie erlaubt niemals einen Blick zurück, fordert aber gerade deshalb die Auseinandersetzung damit.



Achim Mohné, *DI_GI_TA_LIS – A Plant Scan Project*, 2020



Achim Mohné, *DI_GI_TA_LIS – A Plant Scan Project*, 2020

Ich glaube, Kunst/Fotografie sollte sich nicht als Maschinenfetischismus zeigen und auch nicht als apotheotisches Verhältnis zum Bild. Das auszuloten hat mich an den Blümchenbildern gereizt, dem *Plant Scan Project*. Hier steckt diese Vergötterung (der Pflanze) automatisch drin, aber ich wollte hier ganz andere Dinge vermitteln. Die Grundidee war eigentlich: wie politisch ist das Essen? Welche Auswirkung hat Fleischkonsum? Über 50% [Laut IPCC bis zu 37%] der Klimaprobleme liegen hier begründet, wir könnten das alles größtenteils mit Verzicht auf Fleisch regeln. Ein hoch ästhetischer Ansatz ist hier eine Möglichkeit, zumindest der Versuch, Alternativen zum Fleischkonsum aufzuzeigen, indem längst vergessene, essbare Pflanzen wieder ins (Scanner)Licht gerückt werden und somit Beachtung erfahren.

Ich würde sagen, die kameralose Fotografie ist per se schon mal ein Unterlaufen des fotografischen Programms: Die alles bestimmende Zentralperspektive wird hier aufgehoben. An den Fotogrammen finde ich interessant, dass der Laserstrahl nur auf Staubteilchen in der Luft trifft und diese nur indirekt auf das lichtempfindliche Material reflektiert. Also nicht, wie üblich, ein Körper, der das Licht abhält, und dadurch einen Schattenriss erzeugt. Es wird nur das Auftreffen des Lasers auf die Staubpartikel quasi indirekt erfasst. Bei den farbigen *Laser_Graphs* ist es interessant, dass sich überhaupt mehrere Farben auf dem Planfilm zeigen, obwohl der Laser nur eine einzige Wellenlänge hat.

Das Thema Algorithmus findet sich am stärksten in den Google-Earth-Modellen, aber auch in anderen Arbeiten. Eine neue Form dessen ist die künstlicher Intelligenz, die auch in der Kunst immer mehr angewandt wird. Auch das entwickelt sich mit rasender Geschwindigkeit, beispielsweise bei Textsystemen; so übersetzt DeepL heute nahezu perfekt und in Echtzeit. Bei Google Earth reizt mich das photogrammetrische System, das unsere Häuser auf den Zentimeter genau aus der Luft vermisst und dann die Satellitenbilder darüberlegt, wie eine Art Haut. In dem Fall muss der Algorithmus die 3D-Vektoren mit den Fotografien

optisch übereinbringen. Eine Art permanente Autokorrektur, auf die ich in dieser Arbeit den künstlerischen Fokus lenke, vielleicht vergleichbar mit den Dadaisten, die damals das maschinelle und automatische Schreiben für sich als Inspiration entdeckt haben. Aber die „Fortschritte“ der KI sind schneller, die Autokorrektur wird täglich besser oder anders gesagt „unsichtbarer“. Wahrscheinlich ist in ein paar Jahren davon nichts mehr zu sehen. Aber heute funktionieren diese Modelle, die zweidimensionale virtuelle Globen in dreidimensionale Skulpturen verwandeln für mich noch sehr gut. Ich sehe sie als materialisierten Algorithmus.

Ich finde es interessant bis erschreckend, wie bestimmend das Mediale für uns geworden ist, sehe aber auch, mit was für einer Hilflosigkeit wir dem gegenüberstehen. Stichwort: soziale Netzwerke und deren Nutzung. Das ist ein „absolutes System“, welches immer mehr gefüttert werden muss, es ist total gierig. Und es beruht auf dem urmenschlichen Bedürfnis nach Austausch, aber auch Belohnung, Anerkennung, oder negativ gesagt Narzissmus.

REMOTEWORDS ist für mich der Versuch einer solchen Kommunikation etwas Alternatives entgegenzustellen. Damals, als das neue Medium [Google Earth] aufkam, war die Idee geboren, es als Sprachrohr zu nutzen, nicht als Kartensystem. Es war noch in den Kinderschuhen, viele sahen es „als ganz nett“, aber heute wissen wir, dass es die Jahrtausende alte Betrachtung von Welt, Natur und Navigation in ein komplett neues Wahrnehmungssystem gebracht hat. Es gibt quasi keine Land- oder Straßenkarten mehr und ein Phänomen wird dabei kaum bedacht: Man hat den Überblick verloren! Beispielsweise folgt man dem Navi im Auto immer nur Stück für Stück, Straße für Straße, total linear, aber die gesamte Reiseroute ist nicht erfasst, nicht im Blick. Das Reisen mit dem Auto ist zu einem anderen Erlebnis geworden. Man erfährt den Raum viel weniger, im wahrsten Sinne des Wortes, ich empfinde es als „Raumkiller“.



Marcus Heine, Ansicht von Achim Mohnés 3D-Google-Earth-Model #5, Auszug aus Interview Videomaterial, 2020



Achim Mohné, 3D-Google-Earth-Model #6, Richard Serra, Terminal, Bochum, aus der Serie: *Art In Public Spaces Seen Through The Eyes Of Google Earth*, 2019 – ongoing

Autoren

CHRISTIAN RETSCHLAG geboren 1987. Studium der Freien Kunst bei Dörte Eißfeldt und Corinna Schnitt an der HBK Braunschweig 2008-13. Studienaufenthalt am Art Center College of Design in Pasadena, USA. 2014 Meisterschüler bei Prof. Eißfeldt. Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, darunter Kunstverein Hannover, Palazzo Fortuny, Venedig, Museum für Photographie, Braunschweig, Villa Arson, Nizza. Lebt in Hannover. www.christianretschlag.de

SUSANNE BRÜGGER Freie Künstlerin und Fotografin. Studium Fotografie und Freie Kunst in Dortmund und Köln, Postgraduiertenstudium Medienkunst bei Siegfried Zielinski und Helen Koriath an der KHM Köln. Schwerpunkte in der künstlerischen Dokumentar- und Portraitfotografie, sowie der Kontextualisierung von Fotografie; Projekte zu Kartographie und Fragen der Gestaltbildung. Zahlreiche internationale Ausstellungen und Preise, u.a. Kruppstipendium für Zeitgenössische Deutsche Fotografie. Seit 2002 Professorin für Fotografie und Neue Medien an der FH Dortmund. Lebt in Essen.

NATHAN SU architectural investigator, Projektkoordinator und Filmemacher. Durch Projection Mapping und Motion Tracking erarbeitet er bei FA bildbasierte Beweise in animierten 3D-Modellen. Derzeit lebt er in Los Angeles, wo er am Fachbereich für Architektur und Städtebau der UCLA lehrt. Su ist Mitbegründer von *Inferstudio*, einem spekulativen Designbüro. www.inferstudio.com

FORENSIC ARCHITECTURE (FA) ist eine research agency am Goldsmiths, University of London, die durch wegweisende Techniken der Raum- und Architekturanalyse, Open-Source-Untersuchungen und digitalen Modellierung sowie dokumentarische Recherchen, Interviews und akademische Zusammenarbeit Menschenrechtsverletzungen untersucht. Die Arbeit des Kollektivs wurde in Gerichtssälen, bei parlamentarischen Untersuchungen, in Ausstellungen in Kultureinrichtungen und in der internationalen Presse sowie in Bürgergerichten und Gemeindeversammlungen präsentiert. www.forensic-architecture.org

MICHAEL SCHWARZE freiberuflicher Fotograf und Filmemacher in Hamburg. Er studierte seit 2009 Fotografie an der AKV St. Joost (NL) und schloss 2014 das Studium an der FH Dortmund mit dem BA ab. Schwarze war mehrere Jahre in Hamburg und Düsseldorf als Creative Producer tätig. Studiert im MA Photographic Studies an der FH Dortmund. www.michaelschwarze.com

MARTIN DE CRIGNIS geboren 1990 in Augsburg. Studium der Literaturwissenschaft und Fotografie in Augsburg, Berlin und Dortmund. Er erforscht sowohl fotografisch als auch wissenschaftlich die Darstellung des männlichen Körpers und schwuler Kultur in der Fotografie. Studiert im MA Photographic Studies an der FH Dortmund. Lebt in Dortmund. www.martindecrignis.com

CHRISTIN SNYDERS Nach Assistenzerfahrungen und der selbstständigen Leitung einer Modelagentur studiert sie an der Fachhochschule Dortmund im MA *Photographic Studies* und arbeitet als freie Fotografin im Bereich der Mode- und Beautyfotografie sowie als Casting Director. www.christinsnyders.com

BENJAMIN KAUFMANN geboren und aufgewachsen bei München, Mode- und Beautyfotograf. Nach seiner Ausbildung zum Grafikdesigner und mehrjähriger Assistenzzeit zog er nach London, um seinen Master of Arts am Central Saint Martins College of Arts & Design zu machen. Seit 2005 arbeitet er als freiberuflicher Fotograf in London, Deutschland und Spanien. www.benjaminkaufmann.com

WERONIKA ҐEŚICKA Absolventin der Academy of Fine Arts und der Akademia Fotografii in Warschau, arbeitet mit fotografischem Archivmaterial sowohl aus dem Internet, als auch aus öffentlichen Bilddatenbanken, Polizei- und Pressearchiven. Die Arbeit *Traces* wurde 2017 mit dem Foam Talent Award ausgezeichnet. Ihre Arbeiten wurden in verschiedenen Publikationen und Ausstellungen gezeigt und sind in renommierten Sammlungen zu finden. Lebt in Polen. www.weronikagesicka.com, www.jednostka.com

WOLF KLEIN geboren 1969 in Saarbrücken. Studium Fotografie an der Fachhochschule Dortmund. Lebt in Berlin und betreibt seit 2002 den weltweit einzigen *Blumenladen* für fotografierte Blumen, sowie neuerdings die *Metzgerei Klein* für fotografierte feine Fleisch- und Wurstwaren. www.karnation.de

LINDA NASDALACK geboren 1995. Studium der Fotografie seit 2016 an der FH Dortmund. Bachelorarbeit *Die Schauende – Her gaze unsettled* befasst sich mit soziokulturellen Normenkonstrukten. Thematische Schwerpunkte liegen im Spannungsfeld der Wahrnehmungs- und Realitätsuntersuchung, sowie in der Auseinandersetzung mit nicht sichtbaren Zuständen und Prozessen der menschlichen Psyche. Lebt in Dortmund. www.lindanasdalack.com

PROF. DR. HARALD WELZER Soziologe und Sozialpsychologe, Mitbegründer und Direktor von Futur Zwei. Stiftung Zukunftsfähigkeit. Er leitet das Norbert-Elias-Center for Transformation Design an der Europa Universität Flensburg, lehrt dort Transformationsdesign und als ständiger Gastprofessor Sozialpsychologie an der Universität Sankt Gallen. Er hat zahlreiche Bücher zu gesellschaftspolitischen Fragen geschrieben, unter anderem *Klimakriege. Wofür im 21. Jahrhundert getötet wird*, *Selbst denken: Eine Anleitung zum Widerstand*. 2019 hat er den Rat für Digitale Ökologie gegründet. Herausgeber von *tazFUTURZWEI* Magazin für Zukunft und Politik. Seine Bücher sind in 22 Sprachen erschienen.

ANNELOT MEINES Freie Künstlerin, geboren 1989 in den Niederlanden. Bachelor of Fine Arts (field of photography) an der Gerrit Rietveld Academy in Amsterdam 2013. MA Photographic Studies an der FH Dortmund 2018 mit der Arbeit *The Problem with Photography*. Lebt in Meerbusch. www.annelotmeines.com

LUISE JAKOBI geboren 1994 in Duisburg, freischaffende Fotografin und Künstlerin. 2018 schloss sie den BA Fotografie an der FH Dortmund mit ihrer Arbeit *You can ask me everything* ab und

nahm im Anschluss dort das Masterstudium Photographic Studies auf. Lebt in Dortmund. www.luisejakobi.com

ANN CHRISTINE FREUWÖRTH freie Kuratorin. 2017 BA Fotografie an der FH Dortmund mit der Arbeit *ansitzen – Eine Geschichte über die Jagd*. Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes. Seit 2017 Galerieassistentin in der Galerie Christian Lethert, Köln. Derzeit Studentin im MA Photographic Studies. Kuratorin der Ausstellungsreihe *SITE – photographic works*. Lebt in Wuppertal. www.site-photographicworks.net

MARCUS HEINE geboren 1985, freier Fotograf. Studium Literatur, Kultur, Medien und Kunstgeschichte an der Universität Siegen. Seit 2013 Studium der Fotografie an der Fachhochschule Dortmund; 2017 BA Fotografie mit der Arbeit *Was ist der Mensch ohne Feuer?* 2021 Masterabschluss mit der Arbeit *Architektur der Simulation*. Lebt in Dortmund. www.marcusheine.de

ACHIM MOHNÉ Studium an der Folkwang Universität der Künste in Essen, Aufbaustudium bei Jürgen Klauke und Valie Export an der KHM Köln. Gastprofessuren u.a. an der Kunstakademie Münster, Folkwang Universität der Künste Essen, Indiana University, Bloomington. Von 2013 bis 2020 lehrte er Fotografie, Neue Medien und 3D-Modeling/3D-Printing an der ETH Zürich. Seit 2021 Vertretungsprofessur Fotografie am Fachbereich Design der FH Dortmund. 2007 gründete er zusammen mit Uta Kopp REMOTEWORDS, ein künstlerisch interdisziplinäres Langzeitprojekt. Lebt in Köln. www.achimmohne.net

MARC BOTSCHEN Künstler mit dem Fokus auf Fotografie und Text. In seinen Arbeiten setzt er sich mit den Mechanismen visueller Wahrnehmung und dem Status fotografischer Bilder innerhalb heutiger Kommunikationskomplexe auseinander. 2017 BA an der FH Dortmund mit der Arbeit *helix I-III – _auch Visions of Johanna*, 2021 MFA an der HfBK Hamburg. Lebt in Hamburg.



DANK Wir danken den Gastautoren dieser sechsten Ausgabe ganz herzlich für ihre Beiträge.

BILDNACHWEISE 5, 75 Christian Retschlag 11–19 Forensic Architecture, Forensic Oceanography, Keren Manor / Activestills 21–25 Michael Schwarze, 21: #1 Jan Ladwig, 23: #2 Mark Catesby (public domain) 27–29 Martin de Crignis 31–33 Fotografie: Benjamin Kaufmann, Rendering: hi-studios 35–39 Weronika Gęsicka/courtesy Jednostka Gallery 41 Wolf Klein 43–47 Linda Nasdalack 51 Annelot Meines 53–59 Luise Jakobi 61–65 Achim Mohné, Videostills: Marcus Heine 67–71 Marc Botschen, Reproduktion: Patrick Zajfert

Impressum

cahiers – Hefte zur Fotografie

Das Magazin zu den Gebrauchsweisen der Fotografie
Ausgabe 06 | 2021

Das Heft erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird konzipiert von Studierenden und Lehrenden der Studiengänge BA Fotografie und MA Photographic Studies am Fachbereich Design der Fachhochschule Dortmund.

Die in den namentlich gekennzeichneten Artikeln zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wider.
Die Artikel werden in der Sprache abgedruckt, in der sie verfasst und zur Verfügung gestellt wurden.

HERAUSGEBER Fachhochschule Dortmund

REDAKTION Yannick Bechheim, Susanne Brügger, Martin de Crignis, Ann Christine Freuwörth, Lioba Kappel, Steven Natusch, Christin Snyders, Caro Tolkemit, Agnes Zimmermann

CHEFREDAKTION Prof. Susanne Brügger

GRAFIK / LAYOUT / COVER Christiane Deibel, Caro Tolkemit

TEXTREDAKTION / LEKTORAT Susanne Brügger, Martin de Crignis, Piet Wessing

BILDREDAKTION Christiane Deibel, Caro Tolkemit, Agnes Zimmermann

KOMMUNIKATION Agnes Zimmermann

PRODUKTION Hamon Nasiri Honarvar, Caro Tolkemit

WEBSITE Yannick Bechheim, Hamon Nasiri Honarvar, Lioba Kappel, Caro Tolkemit, Agnes Zimmermann

SCHRIFT Abril, Univers

PAPIER Munken Lynx

DRUCK Blömeke

AUFLAGE 1.000 Exemplare

COPYRIGHT © 2021

Alle Beiträge © Autoren

KONTAKT

Fachhochschule Dortmund
Fachbereich Design / Redaktion cahiers
Max-Ophüls-Platz 2
44137 Dortmund
info.cahiers@fh-dortmund.de
www.cahiers.de

Alle bisherigen Ausgaben
sind auch online nachzulesen
unter www.cahiers.de und als
Printausgaben, soweit noch
verfügbar, zu bestellen unter
info.cahiers@fh-dortmund.de.

**Fachhochschule
Dortmund**

University of Applied Sciences and Arts

